

13 Jahrgang | Altona, Manitoba, Dezember, 1956 | Nummer 12



Froeliche Weihnachten



Was soll ich geben?

Weihnacht ist's, das Feste der Freude
Alles jubelt, alles singt,
Überall tönt Festgeläute,
Daß es zu den Wolken bringt.
Weihnacht ist's, das Fest des Gebens.
Seinen eingebornen Sohn,
Als das Pfand des ew'gen Lebens,
Gibt uns Gott vom Himmelsthron.
Weihnacht ist's das Fest der Liebe,
Heute schweiget Gram und Schmerz;
Liebe zieht mit heil'gem Triebe
Heut durch jedes Christenherz.

Und du fragst: „Was soll ich geben?"
Schenken in der Weihnachtszeit,
Da die arme Welt voll Beben
Dürstend nach Erlösung schreit?

Schenke Liebe allerorten,
Wo die Not um Hilfe fleht,
Liebe, die nicht nur in Worten,
Sondern in der Tat besteht!

Laßt die Liebe uns erwidern,
Die der Vater uns erzeigt;
Liebe, die auf Engelsliedern
Heut herab zur Menschheit steigt!

Nicht im Glanz der Weihnachtskerzen
Strahlt des Christen Adelsstern,
Nein—in liebenflammten Herzen
Ganz geweiht dem Dienst des Herrn!

Schenk dich selber deinen Brüdern,
Wie dein Heiland, ganz und gar!
Der, ob arm an Erdengütern —
Aber reich an Liebe war!

Dann wirst du zu schenken haben,
Wo du ein Bedürfnis siehst,
Weil die Quelle aller Gaben
Immerfort ins Herz dir fließt.
Dann wird diese Welt ein Eden,
Jeder Klageton gestillt,
Wenn der Menschen Tun und Reden
Aus dem Born der Liebe quillt!

W. Horn.

Die vierte Botschaft der Bibelkonferenz in Bergfeld.
„Welche Bedeutung hat die Einheit für den Leib Christi?"

Einleitung:

Die Bibel schildert das Verhältnis von Christus und den Gläubigen als:

1. „Christus der Weinstock" „Gläubigen die Reben." Joh. 15.
2. Bau: „Christus als Eckstein" — „„Gläubigen als lebendigen Steine." 1. Pet. 2, 5. 6.
3. Leib Christi: „Christus als Haupt." Eph. 5, 23. „Gläubigen als Glieder." Eph: 5, 30.

In diesem Thema handelt es sich um den Leib Christi.

1. Welchen Zweck hat der Leib Christi?
   A. Der Leib Christi ist der Tempel für die Behausung Gottes, Eph. 2, 21-22. Der Wohnplatz Gottes auf Erden, Apg. 7, 48 im Kontrast zum Tempel im Alten Testament, der mit Händen gemacht war.
      1) Er wohnt im Einzelnen. 1. Kor. 3, 16.
      2) Er wohnt in der Menge der Gläubigen. Röm. 12, 5; 2. Kor, 6, 16.
   B. Wodurch er wirken will. Apg. 1, 8; Joh. 17, 18; 2. Kor. 5, 20.
      Der Herr will daß sein Leib stark und gesund sei und wachsen soll.
2. Der Leib Christi soll stark sein.
   Was macht den Leib schwach?
   a) Das Kindliche. 1. Kor. 13, 11 und Eph. 4, 14.
   b) Das Fleischliche (Spaltungen). 1. Kor. 1, 10; 11, 18.
      Das Parteiwesen kommt daher daß wir zu fleischlich sind, trotzdem will der Herr durch uns wirken und benutzt daher die verschiedene Gemeinschaften zu seinem Dienst.
   c) Unterschätzung unser selbst. 1. Kor. 12, 15-18.
      Wenige können viel aufhalten.
   d) Unterschätzung anderer Glieder. Phil. 2, 3.
      Neid, Selbstsucht, Selbstehre, u.s.w. sind alle Feind der Einheit. Paulus sein Vergleich des Leibes Christi mit dem natürlichen menschlicher Leib zeigt wie unnatürlich es in der Gemeinde zugeht. Daher der Aufruf um mehr Einheit. Alle Gegensätze der erwähnten Dinge wirken Einheit: Z.B. männlich

sein; nicht fleischlich sein; andere schätzen; Liebe und Verständnis für andere üben. Phil. 2, 1-5.

3. Der Leib Christi soll gesund sein.
   Wodurch kann der Leib Christi gesund sein und bleiben?
   a) Durch Leiden. 1. Kor. 12, 26. Das Leiden der Gemeinde hat noch immer Einheit und Gesundheit gebracht. Apg. 4, 23-32; Apg. 8, 1-8.
   b) Für einander sorgen. Gal. 6, 2; 1. Kor. 12, 25. Der Herr hat die Glieder so vermengt daß eines dem andern bedürftig und behilflich sein soll. Wir brauchen unsere gegenseitige Hilfe um Einheit zu haben.
4. Der Leib Christi soll wachsen.
   a) Liebe bringt Wachstum. Eph. 4, 15-16.
   b) Das Ziel des Wachstums ist hoch, „zur göttlichen Größe." Kol. 2, 19.

In diesem Thema sehen wir, daß die Einheit der Gläubigen von großer Bedeutung ist für den Leib Christi damit er stark und gesund sei und fähig sei zum Wachstum.

Auch wir als Gemeinde brauchen mehr Liebe und Einheit. Wie sollten wir besorgt sein um Liebe und Einheit zu haben. Es ist so leicht dem andern zu beschuldigen, kritisieren und geringschätzen; aber es selber besser machen?

Ich würde euch allen bitten im Namen des Herrn, wollen wir unsere kurze Lebenszeit ausnutzen um hinter der geistlichen Arbeit zu stehen, die Diener gebetsvoll zu unterstützen und Hand in Hand die Kreuzesfahne hoch zu heben zur Ehre des Herrn.

Euer in seinem Dienste, Br. B. W. Sawatsky.

Wahre Weihnachtsfreude.

Lukas 2, 8-14.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen."

Welchen Jubel, welche Freude bring die liebe Weihnachtszeit!

Fröhlich sieht man alle Leute in der ganzen weiten Welt.

Ehr' sei Gott so laßt erschallen,
Und Fried auf Erden, Menschen Wohlgefallen!
Euch ist ja der Heiland geboren
Der Herr in der Davidstadt.

Wenn wir uns fragen: Worin besteht, oder hat die wahre Weihnachtsfreude ihren Grund?

Erstens, doch in der Geburt eines Heilandes, der gekommen ist unsere Sünden durch seine Wunden zu heilen nach Jes. 53, 5. Auch hat die wahre Freude ihren Grund indem daß Gott der Vater in seinem Sohn Mensch geboren wurde, nämlich sich uns gleich gestellt, ausgenommen der Sünde. Die wahre Freude liegt auch darin, daß wir Jesum annehmen durften, oder **noch** annehmen dürfen, als den rechten Hohenpriester, Jesum, den Sohn Gottes, welcher gen Himmel gefahren ist. Noch eine wahre Freude ist die, daß Jesus unser Gnadenstuhl geworden ist und ein Hohenpriester, der Mitleid hat mit unsern Schwachheiten. Darum immer wenn wir aufrichtig zu ihm kommen werden, werden wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden. Heb. 4, 14-16.

Worin hat die wahre Freude ihren Grund? In dem Kommen eines Herrn. Ein Herr ist ein Eigentümer; er hat eine kräftige Authorität. Der Prophet Jesaja drückt sich in Kap. 9, 5. 6 also aus: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt **Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst;** auf daß seine Herrschaft groß werde," u.s.w. Also die wahre Weihnachtsfreude hat ihren Grund in dem Herrn. Wenn nun ein Christ von vielen gerichtet, verhöhnet, verleumdet, geschmäht und verspotet wird, dann darf so einer mit Paulus einstimmen nach 1. Kor. 4, 3-4: „Mir aber ist's ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde — der Herr ist's aber, der mich richtet."

Lieber Christ, der du kämpfest, betest, duldest, hoffest und glaubest, die wahre Weihnachtsfreude ist die: „die Freude am Herrn ist unsere Stärke," Neh. 8, 10.

Der beste Freund ist in dem Himmel, Auf Erden sind die Freunde rar;
Denn bei dem falschen Weltgetümmel ist Redlichkeit oft in Gefahr.
Drum hab' ich's immer so gemeint: Mein Jesus ist der beste Freund.
Er ließ sich selber für mich töten, Vergoß für mich sein eigen Blut;
Er steht mir bei in allen Nöten: Er sagt für meine Schulden gut;
Er hat mich niemals was verneint: Mein Jesus ist der beste Freund.
Mein Freund, der mir sein Herze giebet, Mein Freund, der mein ist, und ich sein.
Mein Freund, der mich beständig liebet, Mein Freund bis in das Grab hinein.
Ach, hab' ich's nun nicht recht gemeint? Mein Jesus ist der beste Freund.

Wir fragen uns nun: Wie dürfen wir die wahre Weihnachtsfreude erfahren? In Evang. Joh. 14, 27 lesen wir was der Herr Jesus selber sagt: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht." Nicht gebührt es uns als Christen die Weihnachtsfreuden dieser Welt zu genießen und so es mit den Tausenden mitzumachen. Die Freuden dieser Welt sind nur von sehr kurzer Dauer. „Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit. Kinder es ist die letzte Stunde." 1. Joh. 2, 17-18.

Die wahre Weihnachtsfreude wir auf dem Wege des Gehorsams. „Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Die Hirten sprachen untereinander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilends und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen." Lukas 2, 12. 15-16. Also der Weg des Gehorsams und des Glaubens.

Darum liebe Leitstern Leser, Gemeinde, Groß und Klein, Reich und Arm, Alt und Jung, Gesund und Krank, lasset uns Weihnachten halten, doch nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schalkheit.

Nun ist sie erschienen die himmlische Sonne
Und strahlt durch die irdische Nacht,
Drum trocknet die Tränen
Und jauchzet vor Wonne,
Denn den Menschen ist Heil
Nun in Christo gebracht.
Wie lag sie umnachtet in Tod und Verderben,
Die Menschheit voll Sünde und Not!
Doch durch Christum kann jeder die Seligkeit erben.
Glaubt und lebet! so heißt's nun, Gelobet sei Gott!
Dem Heiland sei Ehre,
Friede und Heil der Welt.
In Christo dem Retter, ist Friede
Und Heil uns bestellt.

Fröhliche Weihnachten, W. H. Falk.

„Maranatha"

(Gegeben über „Wings of Peace," C.F.Q.C. in Saskatoon am 2ten Dezember, 1956)

Werte Leser, Ich grüße euch im Namen des Herrn Jesu und mit den Worten des Apostels Pauli an die Korinther im ersten Brief, Kapitel 16, Vers 22. „Maranatha." — Höre ich ein Wiederhall? Es ist mir so als ob ich diese Botschaft aus dem Munde aller Gläubigen Seelen, wie im Echo, wieder höre. Wenn wir in die Welt hinein schauen in unseren Tagen, dann sehen wir mit unseren Augen was uns diese Botschaft sagen will, Maranatha, **„Der Herr Kommt."** Es ist heute wieder der erste Sonntag im Dezember Monat. Wir feiern Advent. Wir denken dabei an das erste Kommen des Herrn Jesu im Fleisch. In Gedanken und im Herzen steht Weihnachten wieder sehr hoch. Es werden Einkäufe gemacht und andere große Vorbereitungen getroffen um das Fest zu feiern. Ob auch in unserem Innern des Herzens wahre Vorbereitungen getroffen werden um dieses Fest zur Ehre des Herrn zu feiern?

„Das ist gewißlich wahr und ein teuer wertes Wort, das Christus Jesus **gekommen ist** in die Welt, die Sünder selig zu machen." 1. Tim. 1:15. Ja, des Menschen Sohn **ist kommen,** zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Luke 19:10. Die ganze Menschheit war in Sünd versunken. Gottes Wort sagt, das „alle in der Irre gingen wie Schafe; ein jeglicher sah auf seinen Weg," und abermals „Es ist keiner der Gutes tue, auch nicht einer." Es konnte auch kein Bruder den andern erlösen, noch ihn mit Gott versöhnen . . . man muß es lassen anstehen ewiglich (Psalm 49:9). Auch du und ich, lieber Leser, sind von Natur verlorene Sünder. Der liebe Gott durch seine große Barmherzigkeit, fand einen Weg hinaus aus der Sünde. Er versprach einen Seligmacher. Schon in erste Mose sagte er zur Schlange, „Derselbe, des Weibes Samen soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen." Weiter wird von seiner Geburt, von seinem Leiden und Sterben geweissagt. Wie verheißen, so kam er auch. Als die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, und mit ihm kam die Frohe Botschaft des Heils. Seine Krippe zu Bethlehem bildet eine Kanzel von welcher der größte Prediger die aller größte Botschaft bringt.

Er predigt, erstens, **von der Lieblosigkeit der Welt gegen Gott.** Christus in der Krippe — ist das nicht genug. Es war kein Raum in der Herberge. Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf (John 1:11). Wie steht es bei dir lieber Leser? Hat er Raum in deinem Herzen? In deinem Heim? Vernimm doch die Adventsbotschaft des Propheten, „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, das der König der Ehren einziehe. Sage mit dem Dichter, „Kehr ein in mein Herz Herr Jesu, da ist Raum, da ist Raum für dich." Weiter predigt Er **von Gottes Liebe zur** verlornen Menschheit. „Also hat Gott die Welt geliebt, das Er seinen eingeborenen Sohn gab, auf das Alle die an ihn Glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." John 3:16. Er, der Herr Jesus, wurde arm, auf das wir durch seine Armut reich werden. Wer o wer, liebt so wie Er? **„Gott"** hat die Welt geliebt. Das ist die Höhe seiner Liebe. Er hat die **Welt** geliebt, das ist die Tiefe seiner Liebe. **„Auf das alle,"** das ist die Breite und die Weite seiner Liebe. Aus göttlicher Gestalt wird Menschgestalt. O, Liebe leeres Herz, das hier noch schweigen will, Komm richt die Blicke himmelwärts. Dann bleibst auch du nicht still. Verstehst du die Liebe Gottes. Sprichts du nicht heute, „Liebe, dir ergeb ich mich Dein zu bleiben ewiglich!"

Diese Krippe zu Bethlehem bildet nicht nur eine Kanzel sondern wird auch zum **Heiligen Altar. Ein Opfer Altar.** Gott hat seinen Sohn dahin gegeben als Opfer für der ganzen Welt Sünde. „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt." John 1:29. „Gott hat den, der von keiner Sünde wußte für uns zur Sünde gemacht, auf das wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt." 2. Kor. 5:21. Ist die Krippe nicht auch **ein Bet-Altar?** Bei der Krippe beten die Hirten an, da knien die Weisen aus dem Morgenlande. Möge diese Adventszeit für uns eine Gebetszeit sein. Drittens wird uns diese Krippe zu einem **Versöhnungs-Altar.** Die Bibel sagt, „Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber." Heute kommt die ernste Frage zu dir lieber Leser, bist du betend vor ihm niedergefallen? Hast du die Versöhnung im Glauben angenommen? Ein jeder darf nun dieses vollbrachte Erlösungswerk als freies Gnadengeschenk annehmen. „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben." John 1:12.

Noch einmal rufe ich aus mit den Worten Pauli, Maranatha, „Der Herr kommt." Dieser Jesus, obzwar er nach vollbrachten Erlösungswerk gen Himmel fuhr, **wird wieder kommen.** Warum sage ich dieses mit so **großer Entschiedenheit?** 1. Weil Er es selber gesagt hat. Euer Herz erschrecke nicht, glaubet an Gott und glaubet an mich . . . „Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Und wenn ich hin gehe, euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf das ihr seid, wo ich bin." John 14:1-3. 2. **Himmelboten kamen und verkündigten sein Wiederkommen.** . . . Was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren." Apg. 1:11. Ja, meine Lieben, Gottes Wort spricht reichhaltig von der Wiederkunft Christi. **Warum glauben wir das sein Kommen nahe ist?** Sehen wir nicht vor unseren Augen die Weissagungen der letzten Zeit in Erfüllung gehen? Wir haben etwas Zeit uns noch etliche von den vielen vorzuhalten. 1. Liegt die Welt nicht heute in **„Vor der Sündflut"** (Antediluvian) **und Sodomitische Verhältnisse?** Die Bibel sagt, „Wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohns. Sie aßen, sie tranken, sie freieten, sie ließen sich freien bis auf den Tag, da Noah in die Arche ging, und die Sündflut kam und brachte sie alle um. Desgleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; an dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte sie alle um. Auf diese Weise wird's auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll offenbart werden." Luke 17:26-30. 2. Auch **Abtrünigkeit** ist ein klares Zeichen. „Der Geist aber sagt deutlich, das in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel." 1. Tim. 4:1. Die Bibel sagt das die Zeit kommt wo sie die heilsamen Lehre nicht leiden werden. Ist heute nicht schon die Zeit? Jesus selbst spricht, Matth. 24:11. „Es werden sich viele falsche Propheten erheben, und werden viele verführen."

3. Wir hören in unseren Tagen sehr viel von „Jugendliches Verbrechen (Juvenile delinquency). Auch dieses ist ein Zeichen der Endzeit, denn die Bibel sagt das in den letzten Tagen werden die Kinder den Eltern ungehorsam sein. Und was sind die Folgen davon? Mögen doch die Augen der lieben jungen Seelen welche auf Abwegen geraten sind, geöffnet werden, damit sie

diese Tatsache der Wiederkunft wahrnehmen und sich von Ihm retten laßen. 4. In 1. Petri 3:3-4 lesen wir von **Spötter** als ein Zeichen der Endzeit. „Und wisset das aufs erste, das in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, und sagen: ‚Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles, wie es von Anfang der Kreatur gewesen ist.“ Menschenkinder spotten die Zukunft des Herrn. Doch er in seiner großen Liebe verzieht nicht wie, es etliche für einen Verzug achten, sondern hat Geduld mit uns und will, das sich jedermann zur Buße kehre und lebe. 5. Ein zweit letztes Zeichen welches ich heute erwähnen möchte, ist **eine sogenannte Christenheit welche Ihm nicht erwartet.** Bist du einer von diesen, lieber Leser Erwartest du ihn heute? Der Herr Jesus sagt selber in Matth. 24:44, „Des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet.“

„Er Kommt.“

Mann ruft es laut von Kirchenhöhen,
Fernsprecher schreien es ins Haus,
Doch läßt man alle Dinge gehen
Und lebt so fort in Saus und Braus,
Dem Diener der mit Eifer zeugte,
Schlägt man mit Frechheit ins Gesicht.
Indem man zu dem Troste neigte:
„Mein Herr, Er kommt noch lange nicht!“
Und manche gehen zu Kapellen
Und beten dort und singen mit,
Doch gehen sonst in allen Fällen
Mit aller Welt in vollem Schritt
Sechs Tage in der Welt verloren.
Am Tag' des Herrn ein fromm Gesicht
Und trösten dann die armen Ohren;
Mein Herr, Er kommt noch lange nicht!

Wachet, denn ihre wisset nicht welche Stunde euer Herr kommen wird. 6. Die **Verhältnisse im Osten in** gegenwärtiger Zeit sehen als ob sich alles entwickelt zu einem Kampf, Armageddon genannt, welcher sich abspielen wird nach diesen Tagen. Könige, Regierungsbeamte, wissenschaftliche Beamte und sehr viel andere leben in Furcht vor Warten, der Dinge die da kommen sollen auf Erden. Und es wird geschehen was der Herr Jesus sagt in Offenbarung 2:21-22, „Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße tun . . . und sie tut nicht Buße. Siehe ich werfe sie in ein Bette . . . in große Trübsal . . .“ Der Gläubige aber tröstet sich mit den Worten des Herrn (Rev. 3:10 und andere). Dieweil du hast bewahret das Wort meiner Geduld so will ich auch dich bewahren vor der Stunde der Versuchung die kommen wird über dem ganzen Weltkreis zu versuchen die auf Erden wohnen.“ Bald kann geschehen was wir lesen in 1. Thess. 4:16 und 17. „Denn er selbst der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen von Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. Darnach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit.“ „So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander.“ Mein Lieber Leser, hast du diesen Trost in dir? Besitzest du diese lebendige Hoffnung? Oder sehnt sich dein Herz darnach? Der Herr kommt wieder. Jetzt ist die Gnadentür noch weit offen. Das Evangelium wird gepredigt wie wohl nie vorher. Der Herr giebt noch eine Gelegenheit anzunehmen. Knie jetzt vor ihm und nimm Ihn an. „Wieviele ihn aber aufnahmen denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden die an seinem Namen glauben.“

Werte Brüder und Schwestern im Herrn, lasset uns wirken und nicht müde werden weil es noch Tag ist damit der Herr, wenn er kommt uns wartend und wirkend finde. Amen.

Rev. John D. Friesen.

Zeit	10.00 Bergfeld	10.15 Rosenfeld	10.00 Altona	10.15 Neubergthal	10.30 Halbstadt	10.00 Eigenhof	10.00 Reinland	10.00 Wakeham	10.00 Glen Cross	10.30 Morden	10.30 Winkler	10.00 Pl. Coulee	10.00 Rosefarm	10.30 Winkler Hosp.	10.15 Roseisle	10.40 Gretna	Winnipeg	Austin	Mayfeld
Jan. 1 (Neu Jahr)	8	9	1	A	0	11	7	0	17	3	15	5	2	0	0	0	0	0	0
Jan. 6 (3 Könige)	4	3	6	16	0	13	2	11	7	1	5	12	9	0	0	0	0	0	0
Jan. 13	A	8	10	B	15	17	18	0	13	11	4	6	16	0	0	0	1	0	0
Jan. 20	3	2	9	5	0	7	16	17	8	4	12	A	6	0	15	0	0	0	0
Jan. 27	8	14	11	16	0	9	2	0	17	12	18	1	3	0	0	13	0	4	5
Feb. 3	6	A	1	8	0	10	5	7	11	9	13	3	18	0	0	0	0	0	0
Feb. 10	4	3	A	B	16	1	17	0	2	11	15	9	13	0	0	0	5	0	0
Feb. 17	8	4	3	7	0	5	1	2	18	13	9	12	6	0	16	0	0	0	0
Feb. 24	2	11	13	16	0	A	17	0	15	14	5	7	12	0	0	4	0	8	3

J. H. Friesen—A, W. H. Falk—1, P. S. Zacharias—2, P. D. Berg—3, C. G. Stoesz—4, Is. Friesen—5, J. P. Gerbrandt—6, G. Dueck—7, G. H. Penner—8, M. M. Giesbrecht—9, B. W. Sawatsky—10, E. J. Rempel—11, F. P. Zacharias—12, J G. Froese—13, D. J. Funk—14, Jerry Hildebrand—15, Edwin Klippenstein—16, Peter Hiebert—17, David Neufeld—18, Jacob Unrau—U, C. Harder—H, P. W. Schmidt—S, Willie Wiebe—W, David Hildebrand—Hi, Jacob Wieler—Wi, Martin Rempel—R, Bergthaler—B.

1. Korinther 15, 58.

„Der Leitstern“ wird als ein Monatsblatt von dem Lehrdienst der Rudnerweider Gemeinde in Manitoba herausgegeben, und kostet 75c das Jahr. Man bestelle entweder bei P. D. Berg, Box 15, Rosenfeld, oder Edwin J. Klippenstein, Altona, Man.

Die Schriftleitung: Ält. W. H. Falk, Altona; Pr. P. D. Berg, Geschäftsführer, Rosenfeld; Pr. Edwin J. Klippenstein, Editor, Altona, Man.

Authorized as second-class mail, Post Office Department, Ottawa.